



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Vollständiges Marburger Gesangbuch**

**Luther, Martin**

**Marburg, 1750**

CCCCCLXXXVII. 587. Joh. Lassenius. Die verwarnte sündliche Sicherheit.  
Im Th. An wasserflüssen. Babyl.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

dem HErrn soll scheiden! Je-  
 doch betracht man diß nicht  
 recht, Noch wie dort soll der  
 wissend knecht Zwiefache  
 schläge fühlen. Man denckt  
 nicht, daß der höllē man Kein  
 tröpflein wassers haben kan,  
 Sein zung darmit zu fühlen.  
 7. Hieran und an die ewig-  
 keit Recht zu gedencken alle-  
 zeit, Wollst du, HErr, gna-  
 de geben. Ach hilf, daß wir  
 von deiner lehr Nicht nur viel  
 reden, sondern mehr Auch  
 nach derselben leben; Ber-  
 leyh uns weisheit, krafft und  
 geist, Daß wir doch trachten  
 allermeist Auf diesen grund  
 zu bauen, Den Christus uns  
 gezeigt hat/Und hilf uns bā-  
 ten durch dein gnad, In völ-  
 ligem vertrauen.  
 8. HErr, der du bist von  
 ewigkeit, Ein GOTT von  
 grosser herrlichkeit, Von  
 güte, macht und ehre; Dich  
 ruff ich an herzsinniglich Mit  
 deiner gnad umfahē mich,  
 Dein wort und recht mich  
 lehre, Den H. Geist verlenhe  
 mir, Der mich zu JESU  
 Christo führ/ Daß ich recht  
 glaub und lebe; Du selbst,  
 o HErr, regiere mich Zu dei-  
 nē ehren, auf daß ich Der

sünd stets widerstrebe.  
 9. Den glauben, lieb und hof-  
 nung stärck, Daß ich im stau-  
 de guter werck Stets mögē  
 funden werden/ Daß ich mich  
 JESUM Christum an/ Und  
 folge seiner tugend-bahn, So  
 lang ich leb auf erden; Daß  
 ich meyde alle heuchelen, Von  
 herzkē recht gottselig sen, Wo  
 du befehlst den fromen. So  
 werd ich auch nach dieser zeit  
 O Gott, in deine herrlichkeit  
 Mit fried und freude komen.  
 10. Lob/ehr und preiß im him-  
 mel thron, O Gott Vatter hoch  
 im himmels thron, Von heu-  
 zen sen gesungen; Dem heyl-  
 land Christo seinem Sohn  
 Der lehre uns Gottes willen  
 thun, So ist's uns wohl ge-  
 lungen: Dem H. Geist des  
 selben gleich, Der stärck in  
 uns das himelreich, Und treib  
 uns recht zusammen, Daß  
 wir Christum den gnaden-  
 schatz Zum heyl finden in  
 Gottes gesatz, Wer das be-  
 gehrt, sprech Amen.

CCCCCLXXXVII. 587.

Joh. Laffenius.

Die verwarnte sündliche Sicherheit  
 im Th. An wasserflüssen. Dabol.

Wüster sündel! Denck  
 du nicht, Was dein ver-  
 rüchtes

ruchtes leben An jenem gros-  
sen welt-gericht Für lohn dir  
werde geben? Gedencst du  
nicht in deinem muth An  
Gottes zorn und seine ruth,  
Damit er grimig dräuet Den  
sündern, die im tollen sinn  
Gelebet, und von anbegin  
Für ihm sich nicht gescheyet.

2. Vergiffest du der höllen-  
glut darinn die teuffel woh-  
nen, Und deiner, mit viel  
grauß und wuth, Künftig  
nicht werden schonen? Zur  
ewigkeit bränt schon das feuz,  
Darinn dein leib ganz unge-  
heur Der aufenthalt der sün-  
den, Die arme seel, der freche  
geist, Der nun so mancher lust  
geneust, Ihr ach und weh  
wird finden.

3. Erbarme dich selbst über  
dich Und deine arme seele,  
Damit sie nicht so grausam-  
lich In jenem feur sich quäle,  
Gedencke doch, du sünden-  
knecht, Daß Gott allwis-  
send und gerecht, Und deine  
laster zehle: Auf, auf, ermun-  
tre dich mit fleiß, Die sünden-  
neke bald zerreiß, Du arm  
verirrte seele.

4. Gib gute nacht der eitel-  
keit, Und ihrem wüsten we-  
sen, Vergiß der vorgeh sün-

den-zeit, Und suche dein gene-  
sen, In wahrer buß ohn heu-  
cheley, Ohn falschheit und  
ohn triegeren, Nach Gottes  
heilger lehre; Eröffne deiner  
thränen-bach, Ruff über dei-  
ne sünde ach! Und ernstlich  
dich bekehre.

4. Noch ist die heilige hünels-  
thür Für deine buße offen; Es  
ist noch heute auch für dir  
Was guts von GOTT zu  
hoffen; Auf! dich zu wahrer  
reu anschieß, Versäume nicht  
den gnaden-blick; Noch  
scheint dir deine sonne, So  
wird auf deiner thränen-guß  
Erfolgē Gottes gnaden-fluß,  
Und künftig ewig wonne.

6. Sprich zu den sünden in-  
gemein, Die dich so sehr ver-  
giffet: Kommt bey mir nur  
nicht weiter ein, Ich hab ein  
haus gestiftet Für GOTT in  
meines herzens saal, Ent-  
weicht und stiehet allzumahl  
Ihr schändliche verräther.  
Es stiehet meine arme seel In  
der felslöcher süsse höhl, Bey  
Jesu dem vertreter.

7. Ach Jesu! süßes gnaden-  
heyl, Du Vatter deiner kin-  
der, Ach Jesu! zum erbar-  
men eil Für mich betrübten  
A a a s sun

sünder; Ich komme / ach  
komm! nimm mich an / Du  
grosser gnad- und wunder-  
man, Ich bitte um erbar-  
men! Ich weiß / daß noch  
wird übrig seyn In deinem  
süssen herzen-schrein, Ein  
trost-blick für mich armen.

8. Herr Jesu! meer der gü-  
tigkeit / Laß deine gnade flie-  
sen; Und wie ein strom in die-  
ser zeit, Auch auf mich sich er-  
giessen / Hier steh ich elend /  
blind und bloß, Eröffne mir  
der liebe schooß, Und laß mich  
gnade finden; Führ auch  
durch deinen guten Geist /  
Mich so / daß ich fort aller-  
meist, Ersterbe allen sünden.

CCCCCLXXXVIII. 588.

Paul Gerhard,

Mit Danck erkannte Gesundheit des  
Leibes.

Im Th. Schwing dich auf zu x.

Er wohl auf ist und ge-  
sund / Hebe sein gemü-  
the, Und erhöhe seinen mund  
Zu des höchsten güte / Laßt  
uns dancken tag und nacht  
Mit gesang und liedern / Un-  
serm Gott, der uns bedacht  
Mit gesunden gliedern.

2. Ein gesundes frisches blut  
Hat ein fröliches leben: Gib  
uns Gott diß einge guth,  
Ist uns gnug gegeben Hier

in dieser armen welt, Da die  
schönsten gaben Und des  
güldnen himmels-zeit Wir  
noch künfftig haben.

3. Wår ich gleich wie Cro-  
sus reich, Hätte baar schaff  
liegen; Wår ich Alexandern  
gleich An triumph und sie-  
gen / Müste gleichwohl sich  
und schwach Psül und bett  
drücken / Würd auch mich in  
ungemach All mein guth er-  
quicken?

4. Stründe gleich mein gan-  
zer tisch Voller lust und freu-  
de / Hätte wildpret, wald  
und fisch / Und die ganze we-  
de, Die den hals und schma-  
ckerget / Wozu wird es mir  
nützen / Wann ich dann  
aufgesetzt Müst in schme-  
cken sitzen.

5. Hätt ich aller ehren prach-  
te, Saß im höchsten stande  
Wår ich mächtig alle  
macht, Und ein herr im lan-  
de, Mein leib aber hätte doch  
Auf- und angenommen  
betrübten franckheit joch  
Was hätt ich für frommen  
guth?

6. Ich erwähl ein stück  
brod, Das mir wohl  
denet, Für des rothen  
des koth / Da man ach  
schreien